

KARTE

der Territorial-Eintheilung des k. k. Heeres und der beiden Landwehren, der Vertheilung der Garnisonen und des Verhältnisses der Kriegsdiensttauglichkeit.

Von

FRANZ RITTER VON LE MONNIER,

k. k. Ministerial-Concipient und Bibliothekar der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien.



Als Quellen zum Entwurfe dieser Karte wurden hauptsächlich das über Anordnung des k. k. Reichskriegsministeriums von der III. Section des technischen und administrativen Militär-Comités bearbeitete und herausgegebene militär-statistische Jahrbuch¹⁾, sowie die übrigen officiellen statistischen Publicationen benützt.

Eine eingehende Erläuterung der Karte selbst dürfte überflüssig erscheinen und ist nur zu bemerken, dass das derselben zu Grunde gelegte Tauglichkeits-Verhältniss sich auf die Gesamtzahl der bei der Stellung ärztlich Untersuchten und nicht bloss der Stellungspflichtigen bezieht; indem nur das erstere Verhältniss die grössere oder geringere Eignung der Bevölkerung zum Militärdienst vollkommen widerspiegelt.

Zur Ergänzung des Kartenbildes mögen hier einige statistische Daten Erwähnung finden:

I. Stand der bewaffneten Macht.

	Friedensstand	Percent des Friedensstandes	Kriegsstand ²⁾	Percent des Kriegsstandes
Infanterie	148.320	55.5	486.080	62.3
Jäger	21.451	8.0	58.853	7.6
Cavallerie	43.993	16.5	59.081	7.6
Artillerie	30.795	11.5	82.973	10.6
Genietruppe	6.395	2.4	16.849	2.3
Pionniere	3.067	1.2	8.058	1.0
Sanitätstruppe	2.954	1.1	15.376	1.9
Train	2.525	0.9	31.533	4.0
Heeres-Anstalten	3.685	1.4	13.355	1.7
Armee-Behörden	3.820	1.5	7.868	1.0
Actives Heer	267.005	100	780.026	100
k. k. Landwehr-Infanterie	3.240	97.7	164.412	96.7
k. k. berittene Landwehr	45	1.4	5.041	2.9
Landwehr-Anstalten	31	0.9	719	0.4
Oesterreichische Landwehr	3.316	100	170.172	100
k. Honved-Infanterie	8.451	79.9	234.865	92.3
k. Honved-Cavallerie	2.048	19.3	18.715	7.3
Honved-Anstalten	112	1.0	995	0.4
Ungarische Landwehr	10.611	100	254.575	100
Marine	7.366	—	17.104	—
Oesterreichische Gensdarmerie	7.144	—	7.144	—
Ungarische Gensdarmerie	1.093	—	1.093	—
Sonstige Sicherheitskörper	507	—	507	—
Bewaffnete Macht	297.042	—	1.230.621	—

Der Grundbuchstand des Heeres vermehrte sich hinsichtlich der Mannschaft vom Cadet-Officers-Stellvertreter abwärts von 513.163 im Jahre 1867 bis 828.320 im Jahre 1876; hingegen hat sich der Stand der Officiere von 17.298 auf 16.213 vermindert. Der durchschnittliche jährliche Abgang vom Mannschaftsstande während der 10 Jahre 1867 bis 1876 beziffert sich auf 32.319 Mann, hievon durch Tod 9162, durch Selbstmord 299 (in fortwährend wachsender Progression von 245 im Jahre 1869 bis 408 im Jahre 1876), durch Desertion 1452, durch Superarbitrurung wegen nach der Assentirung entstandener Gebrechen 6335, wegen vor der Assentirung entstandener Gebrechen 1240 Mann u. s. w.

Vergleicht man den Friedens- und Kriegsstand der Heere der fünf continentalen Grossmächte, ferner das Verhältniss der Stärke der Armeen zur Bevölkerungszahl, endlich den Antheil, welcher den einzelnen Waffengattungen an der Zusammensetzung der Kriegsmacht in den verschiedenen Ländern zugewiesen ist, so gelangt man zu folgenden Ergebnissen:

¹⁾ Der zuletzt (1881) erschienene Jahrgang dieser Publication enthält die Daten für das Jahr 1876.
²⁾ Der Grundbuchstand ist etwas höher.

	Friedensstand	Percentverhältniss zur Volkszahl	Kriegsstand	Percentverhältniss zur Volkszahl
Oesterreich-Ungarn ¹⁾	280.932	0.74	1.204.763	3.19
Deutschland	418.879	0.98	1.426.192	3.15
Frankreich ²⁾	475.842	1.28	1.567.150	4.24
Italien	216.864	0.80	791.872 ³⁾	2.95
Russland	780.081	1.08	2.192.930	3.04

Verhältniss der Waffengattungen zu einander in Percenten:

Waffengattung	österreich. (mit Landwehr)	deutsches	französisch.	russisches	italienisches
	H e e r				
I. Friedensstand.					
Infanterie	56.60	63.94	54.48	72.21	67.86
Jäger (Schützen)	8.17	2.76	4.70		
Cavallerie	16.40	16.01	14.42	12.15	9.89
Artillerie	10.96	11.51	13.94	12.93	10.42
Genie und Pionniere	3.36	2.58	2.30	2.71	2.48
Train	0.89	1.24	1.97	—	—
Armee-Behörden und Stäbe	2.72	1.96	8.19 ⁴⁾	—	—
II. Kriegsstand.					
Infanterie	67.99	70.95	78.11	80.29	74.44
Jäger (Schützen)	9.44 ⁵⁾	2.21	2.71		
Cavallerie	6.88	7.73	4.50	5.63	3.91
Artillerie	6.89	11.07	11.49	12.22	10.67
Genie und Pionniere	2.06	2.49	3.19	1.86	2.47
Train	2.61	3.94	—	—	—
Armee-Behörden und Stäbe	1.90	1.61	—	—	—

Es wird bei Durchsicht dieser Tabelle sofort die verhältnissmässig schwache Artillerie der österreichischen Armee und die grosse Stärke der österreichischen Schützen (Jäger), sowie der deutschen Cavallerie auffallen.

II. Ergebnisse der regelmässigen Stellungen.

a) Stellungspflichtige und Recruten-Contingent.

Das von der gesammten Monarchie alljährlich zu stellende Recruten-Contingent beträgt 95.474 Mann, wovon auf Oesterreich 54.541, auf die Länder der ungarischen Krone 40.933 Mann entfallen. Die Vertheilung der Militärlast auf die einzelnen Länder ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen:

¹⁾ Mit beiden Landwehren. Ohne dieselben stellt sich das Percentverhältniss zur Volkszahl im Frieden auf 0.70, im Kriege auf 2.17 Percent.
²⁾ Ohne die Gensdarmerie mit 27.014 Mann. An Mannschaften sind 3.753.164 oder mehr als 10 Percent der Bevölkerung disponibel.
³⁾ Nach der neuen Organisation soll die Kriegsstärke 1.375.508 Mann betragen (4.95 Percent der Bevölkerung), wovon 698.095 Mann auf das stehende Heer, 251.849 Mann auf die Provincial-Miliz, 425.594 auf die Territorial-Miliz entfallen.
⁴⁾ Inclusive der Sanitätstruppen, Geistlichkeit, Militärschulen.
⁵⁾ Inclusive der österreichischen Landwehrschiützenbataillone und Tiroler Landes-schiützen.

L a n d	Recruten-Contingent	Percent-Antheil des Landes am Gesamt-Recruten-Contingent	Zur Stellung berufene Wehrpflichtige im 10jährigen Durchschnitt 1867 bis 1876	Auf 1 Mann des Recruten-Contingents entfallen zur Stellung Berufene
Niederösterreich	4.110	4.3	28.162	6.8
Oberösterreich	1.982	2.0	12.350	6.6
Salzburg	381	0.4	2.417	6.3
Steiermark	2.957	3.1	20.321	6.9
Kärnten	909	0.9	6.065	6.6
Krain	1.326	1.4	9.969	7.5
Küstenland	1.497	1.5	11.035	7.8
Tirol und Vorarlberg	1.268 ¹⁾	1.4	15.706	12.3
Böhmen	14.693	15.4	104.147	7.0
Mähren	5.599	5.9	41.391	7.3
Schlesien	1.440	1.5	9.598	6.6
Galizien	14.763	15.5	112.150	7.6
Bukowina	1.362	1.4	11.320	8.3
Dalmatien	1.045	1.1	7.816	7.4
Im Reichsrathe vertretene Königreiche und Länder	53.332	57.1	387.452	7.2
Ungarn und Siebenbürgen	35.979	37.7	282.398	7.8
Kroatien	4.917 ²⁾	5.2	23.376	6.7
Fiume	37	0.0	292	7.9
Länder der ungarischen Krone	40.933	42.9	306.066	7.4
Monarchie	94.265	100	693.518	7.3

Für die Beurtheilung der die einzelnen Kronländer wirklich treffenden Militärlast ist besonders die letzte Rubrik massgebend, aus der sich ergibt, dass Tirol effectiv die wenigsten, Salzburg die meisten Soldaten im Verhältniss zu den zur Stellung berufenen Wehrpflichtigen stellt. Im Allgemeinen erscheinen die slavischen und ungarischen Länder gegenüber den deutschen durch die im Verhältniss zum Recruten-Contingent und somit auch zur Volkszahl bedeutend grössere Menge der zur Stellung Berufenen ausgezeichnet.

b) Physische Beschaffenheit der Stellungspflichtigen.

Die Assentirungen bilden bekanntlich noch immer fast die einzige Grundlage für die Kenntniss der Körpergestalt und der Körpergrösse der civilisirten Nationen.

Insbesondere gewährt das Verhältniss der Kriegsdiensttauglichkeit einen genauen Einblick in die physische Entwicklung der Nationen und erscheint als wichtiger Factor in ethnographischer Hinsicht. Unsere Monarchie, welche so viele verschiedene Völkerschaften in sich aufgenommen hat und auf deren Gebiete Romanen, Germanen und Slaven zusammentreffen, gibt in dieser Beziehung ein sehr interessantes Bild. Zur Darstellung dieses Verhältnisses wurde der Durchschnitt der sieben Jahre 1870 bis 1876 (soweit Daten vorliegen) für jeden Ergänzungsbezirk berechnet, da die Werthe für die einzelnen Jahre ganz bedeutend schwanken und somit kein richtiges Bild geben. So wies der Ergänzungsbezirk Nr. 79 (Otočac in der ehemaligen Militärgrenze) im Jahre 1874 das Maximum (35.8 Percent), im Jahre 1876 das Minimum (5.5 Percent) der Kriegsdiensttauglichen auf. In dem genannten Zeitraume fiel das absolute Minimum (4.7 Percent) auf den Ergänzungsbezirk Nr. 37 (Grosswardein) in den Jahren 1873 und 1875, das absolute Maximum (56.7 Percent) auf den Ergänzungsbezirk Nr. 52 (Fünfkirchen) im Jahre 1871.

Eine Ergänzung der Hauptkarte bilden die beiden Nebenkarten, deren eine die Vertheilung der Untermässigen, d. i. jener ärztlich Untersuchten, welche wegen nicht erreichter Minimal-Körperlänge von 59 Wiener Zoll = 1.554 Meter zurückgestellt wurden, die zweite aber die Vertheilung der Männer grossen Schlages, d. i. jener ärztlich Untersuchten darstellt, welche über 1.705 Meter massen. Beide Karten ergänzen sich und geben zusammengenommen eine richtige Vorstellung über die durchschnittliche Körperlänge der einzelnen Nationen. Es wird z. B. die verhältnissmässig grosse Zahl der Untermässigen in Galizien, der eine geringe Zahl von grossen Männern und ein geringes Tauglichkeitspercent entspricht, sofort auffallen. Ebenso sind Dalmatien und Tirol durch eine geringe Zahl Untermässiger und eine grosse Anzahl hochgewachsener Leute ausgezeichnet.

Die durchschnittliche Höhe der ärztlich Untersuchten betrug 62" 9.6" oder 1.654 Meter, der durchschnittliche Brustumfang 31" 5.3" oder 0.828 Meter. Diese Zahlen variiren jedoch bei den verschiedenen Volksstämmen, aus welchen unser Staat besteht, sehr bedeutend.

¹⁾ Tirol hätte der Anzahl seiner Bevölkerung nach 2477 Mann zu stellen. Mit Rücksicht auf den Ergänzungsbedarf des aus Tirol und Vorarlberg allein sich recrutirenden Kaiser-Jäger-Regimentes wurde das Contingent vom Landesvertheidigungs-Ministerium um 1209 Mann geringer ausgemittelt. Hiedurch erniedrigt sich auch der Percentantheil an dem Gesamt-Recruten-Contingente von 2.6 Percent auf 1.4 Percent.

²⁾ Durch die allmähliche Provinzialisirung der Militärgrenze stieg das von Kroatien zu stellende Contingent von 1792 Mann im Jahre 1868 auf 4917 Mann im Jahre 1874. Das der obigen Berechnung zu Grunde liegende Durchschnitts-Contingent beträgt 3476 Mann.

So betrug bei den	die mittlere Höhe Meter	der mittlere Brustumfang Millimeter	Brustumfang = Percent der Körperlänge	Tauglichkeits-Percent
Kroaten	1.664	835	50.2	22.9
Čechen	1.661	838	50.4	17.8
Deutschen	1.656	827	49.9	20.6
Magyaren	1.650	834	50.5	22.5
Slovaken	1.647	824	50.0	23.9
Ruthenen	1.643	842	51.3	16.7
Rumänen	1.642	809	49.3	14.7
Polen	1.640	823	50.2	12.9

Es ergibt sich somit, dass die Slovaken bei mittlerer Grösse und Brustweite das grösste, die Polen bei geringster Körperlänge und mittlerer Brustweite das niedrigste Tauglichkeits-Percent aufweisen. Bei den Ruthenen steht der Brustumfang zur Körperlänge im günstigsten, bei den Rumänen im ungünstigsten Verhältnisse.

Bei einem Vergleiche mit den von Dr. A. Weisbach ¹⁾ angeführten Körpermassen ergeben sich die obigen Durchschnittszahlen um 14 Millimeter geringer, weil Dr. Weisbach nur verhältnissmässig wenige Individuen beobachtete und sich daher die Mittelzahlen ungleich höher stellen. Es entspricht die Körperhöhe der Kroaten jener der Nordfranzosen (nach Tenon), sowie der Hottentoten, jener der Deutschen die der Neger, jener der Magyaren die der Dayaks, Crees und Feuerländer; jener der Ruthenen die der Baiern, und endlich der Grösse der Polen die der Araucaner.

Von den ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen welche die Minimalhöhe besaßen, waren 1872 66.35, 1873 72.52, 1874 76.53, 1875 76.6 und 1876 78.8 Percent mit körperlichen Gebrechen behaftet. Das Verhältniss der als „derzeit zu schwach“ Zurückgestellten betrug 1876 42.2 Percent der Untersuchten. In Bezug auf spätere Vollendung der körperlichen Entwicklung reihen sich die Nationalitäten folgendermassen: Kroaten, Ruthenen, Polen, Rumänen, Magyaren, Čechen, Deutsche und Slovaken. Die körperlichen Gebrechen, welche zur Zurückstellung, beziehungsweise Löschung der Wehrpflichtigen mit normaler Grösse Veranlassung gaben, waren am häufigsten bei den Deutschen und Čechen und zwar 47.2 und 42.1 Percent der Untersuchten, am seltensten bei den Kroaten 21.5 Percent. Bei den Ruthenen und Slovaken sind Scropheln, bei den Čechen, Polen, Slovaken Tuberculose, bei den Magyaren, Ruthenen, Polen Augenbindehaut-Entzündungen vorwiegend.

III. Die Nationalitäten im Heere.

Ende 1876 vertheilte sich der Grundbuchstand von 828.320 Mann in folgender Weise auf die einzelnen Völkerstämme:

Deutsche	228.818	27.6 Percent
Magyaren	148.718	18.0 "
Čechen, Mährer, Slovaken	158.746	19.2 "
Polen	63.988	7.6 "
Ruthenen	72.234	8.7 "
Slovenen	29.055	3.5 "
Kroaten	37.568	4.5 "
Serben und Dalmatiner	25.291	3.1 "
Bulgaren	233	— "
Rumänen	57.019	6.9 "
Italiener	6.650	0.8 "

Charakteristische Verschiedenheiten weisen die einzelnen Waffengattungen in ihrer Zusammensetzung auf.

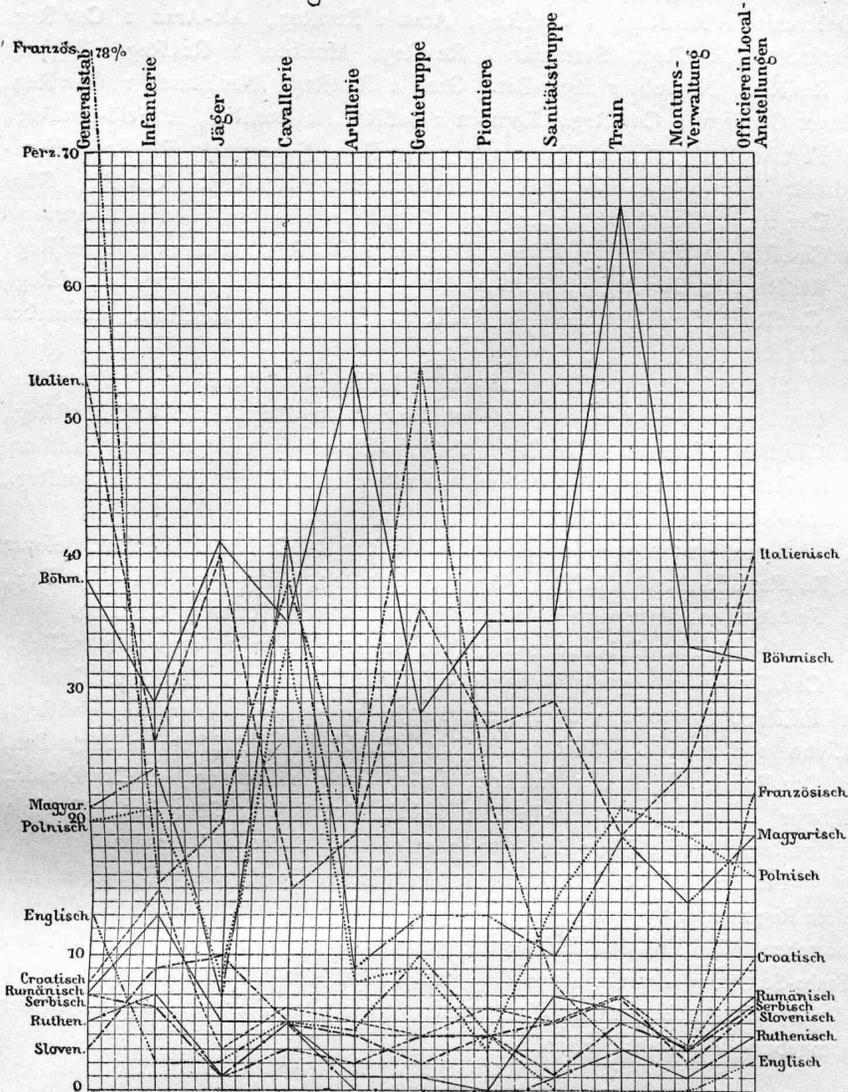
Es betrug die Deutschen bei der Festungs-Artillerie (53.4 Percent), der Genietruppe (53.7 Percent) und bei dem Pionnier-Regimente (53.7 Percent) mehr als die Hälfte des Grundbuchstandes. In etwas geringerem Masse kamen dieselben bei den Jägern (49.7 Percent) und der Feld-Artillerie (48.4 Percent) vor, am seltensten bei der Cavallerie (13.9 Percent) und beim Train (23.6 Percent). Die Magyaren stellten das Hauptcontingent zur Cavallerie (33.0 Percent) und erscheinen am wenigsten bei der Jägertruppe (2.6 Percent). Die Čechen kamen am häufigsten bei den technischen Truppen der technischen Artillerie (39.2 Percent), der Genietruppe (36.0 Percent), dem Pionnier-Regimente (30.8 Percent), der Festungs-Artillerie (30.5 Percent) und der Feld-Artillerie (27.1 Percent), am seltensten bei der Cavallerie (14.5 Percent) vor. Die Polen sind am meisten in die Cavallerie (14.0 Percent), am wenigsten in die technischen Truppen (0.4 bis 4.3 Percent) eingereiht; ebenso auch die Ruthenen. Hingegen erscheinen die Slovenen am häufigsten bei den Jägern (8.3 Percent), am seltensten bei der Cavallerie (1.7 Percent), die Kroaten am meisten bei der Sanitätstruppe (7.4 Percent), am wenigsten bei den technischen Truppen (0.1 Percent), die Serben am häufigsten bei der Infanterie (4.5 Percent), im geringsten Verhältnisse bei den technischen Truppen, die Rumänen am häufigsten bei der Infanterie (10.3 Percent), am seltensten bei der Cavallerie (0.3 Percent) und den technischen Truppen (0.1 bis 0.2 Percent), endlich die Italiener am häufigsten bei der Jägertruppe (6.5 Percent) und

¹⁾ Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde. Anthropologischer Theil, II. Abtheilung, Körpermessungen, bearbeitet von Dr. A. Weisbach, Wien 1867.

der Monturs-Verwaltungsbranche (17 Percent), während dieselben bei den anderen Waffengattungen nirgends ein Percent des Gesamtstandes erreichen.

Aus diesen Daten lässt sich nicht bloß die Eignung der Völkerstämme der österreichischen Monarchie zu den einzelnen Waffengattungen und die hiedurch bekundeten Fähigkeiten und Intelligenz entnehmen, sie zeigen auch wie vielsprachig und wie verschiedenartig das österreichische Heer zusammengesetzt ist. Hieraus ergibt sich, dass dieser verschiedenartige nationale Charakter der österreichischen Armee hinsichtlich der Sprachenkenntnisse an das Officierscorps mehr Anforderungen stellt, als alle anderen europäischen Armeen, und letztere, wie aus dem nebenstehenden Diagramm zu ersehen ist, von demselben auch thatsächlich erfüllt werden.

SPRACHEN-KENNTNISSE DES ÖSTERREICHISCHEN OFFICIERCORPS ausgedrückt in Prozenten.



IV. Die Confessionen im Heere.

Von dem oben angeführten Grundbuchstand waren Ende 1876:

	Confessions-Angehörige		
	in der Armee		in der Bevölkerung in Prozenten 1880
	Anzahl	in Prozenten	
Römisch-katholisch	567.743	68.6	67.5
Griechisch-katholisch	92.855	11.2	11.2
Armenisch-katholisch	107	—	—
Griechisch-orientalisch	70.070	8.5	7.0
Armenisch-orientalisch	295	—	—
Evangelisch Augsb. Conf.	30.106	3.6	3.8
Evangelisch helvet. Conf.	48.492	5.9	5.9
Unitarier	1.534	0.2	0.1
Andere christliche Glaubensgenossen	186	—	—
Israeliten	16.880	2.0	4.5
Andere nichtchristliche Glaubensgenossen	52	—	—

Die Römisch-Katholischen waren am häufigsten bei dem Pionier-Regimente (94.2 Percent) und den Genietruppen (94.7 Percent), am wenigsten bei der Infanterie (61.8 Percent); die Griechisch-Katholischen und Orientalischen am häufigsten bei der Infanterie und beim Train und am seltensten bei den Genie- und Pioniertruppen; die Lutheraner kommen am meisten bei der Infanterie vor, am wenigsten bei den Jägern; die Reformirten am häufigsten bei der Cavallerie (10.5 Percent), am wenigsten bei den Jägern und Genietruppen; endlich die Israeliten im grössten Verhältnisse bei der Sanitätsstruppe (6.8 Percent), im geringsten beim Pionier-Regiment (0.5 Percent).

V. Das Officierscorps.

Der Stand der Officiere aller Chargengrade betrug Ende 1879 19.152 gegen 15.702 im Jahre 1874. Diese bedeutende Vermehrung ist ausschliesslich dem seit der Durchführung des Wehrgesetzes erfolgten Zuwachse an Reserve-Officieren zuzuschreiben. Diese Gesamtzahl (Ende 1879) vertheilt sich folgendermassen:

a) Generalität und Oberste.

Charge	angestellt	unangestellt	
		wirkliche	Titulare
Feldmarschall	1	—	—
Feldzeugmeister	24	17	18
Feldmarschall-Lieutenants	77	81	63
General-Majore	129	127	109
Oberste	310	356	135
Summe	541	581	325

in der Marine

Vice-Admirale	2	3	—
Contre-Admirale	8	9	—
Linienschiffs-Capitäne	17	8	—

b) Stabs- und Ober-Officiere, Cadetten.

Charge	Generalstab	Infanterie, Jäger, Pioniere	Cavallerie	Artillerie	Genie	Train	Sanität	Summe
Oberstlieutenants	45	150	42	30	28	3	1	299
Majore	44	362	63	72	24	6	4	575
Hauptleute und Rittmeister	154	2.316	378	422	175	57	24	3.526
Oberlieutenants	—	2.578	725	596	161	55	24	4.139
Lieutenants	—	6.066	906	1.208	285	260	84	8.809
Cadetten	—	1.068	111	124	8	42	10	1.263
Summe	243	12.540	2.225	2.452	681	423	147	18.611

Die Marine zählt 21 Fregatten- und 22 Corvetten-Capitäne, 157 Linienschiffs-Lieutenants, 167 Linienschiffs-Fähnriche und 101 See-Cadetten.

Von den activen Generalen fand im Jahre 1876 ein Abgang von 17.3 Percent, von den Stabs- und Oberofficieren von 7.9 Percent statt, hievon 0.9 Percent durch Tod.

VI. Truppen-Dislocation und Garnisonen.

In der Karte erscheinen die Garnisonen nach ihrem Stande vom 1. Januar 1881 auf Grund der Daten der Volkszählung angegeben. Um nun die Zusammensetzung der Garnisonen aus den verschiedenen Waffengattungen, sowie ihre taktische Verbindung, welche auf der Karte Raummangels halber keine Darstellung mehr finden konnte, entnehmen zu können, sollen hier folgende für 1882 gültige Angaben angefügt werden:

Sitze der Infanterie-Truppendivisions-Commanden.

1. Sarajevo, 2. Wien, 3. Linz, 4. Brünn, 5. Olmütz, 6. Graz, 7. Triest, 8. Innsbruck, 9. Prag, 10. Josefstadt, 11. Lemberg, 12. Krakau, 13. Banjaluka, 14. Pressburg, 15. Kaschau, 16. Hermannstadt, 17. Grosswardein, 18. Mostar, 19. Pilsen, 20. Esseg, 24. Przemysl, 25. Wien, 27. Krakau, 28. Laibach, 29. Theresienstadt, 30. Lemberg, 31. und 32. Budapest, 33. Komorn, 34. Temesvar, 35. Klausenburg, 36. Agram, Militär-Commando Zara. Die 21., 22., 23. und 26. Infanterie-Division wird erst im Mobilisirungsfalle aufgestellt.

Sitze der Infanterie-Brigade-Commanden.

1. Plevlje, 2. Sarajevo, 3. und 4. Wien, 5. Linz, 6. Innsbruck, 7. Znaim, 8. Brünn, 9. Olmütz, 10. Troppau, 11. und 12. Graz, 13. Görz, 14. Triest, 15. und 16. Trient, 17. und 18. Prag, 19. Josefstadt, 20. Königgrätz, 21. und 22. Lemberg, 23. und 24. Krakau, 25. Travnik, 26. Banjaluka, 27. Pressburg, 28. Oedenburg, 29. Kaschau, 30. Miskolcz, 31. Kronstadt, 32. Hermannstadt, 33. Grosswardein, 34. Arad, statt der 35. und 36. Inf. Brig.: 1. Gebirgs-Brigade Mostar, 2. Trebinje, 3. Stolac, 37. Inf. Brig. Pilsen, 38. Budweis, 39. Dolnj-Tuzla, 40. Esseg, 47. Przemysl, 48. Sambor, 49. 50. und 53. Wien, 54. Krakau, 55. Klagenfurt, 56. Laibach, 57. und 58. Theresienstadt, 59. Lemberg, 60. Czernowitz, 61. und 63. Budapest, 62. Stuhlweissenburg, 64. Kaschau, 65. Komorn, 66. Budapest, 67. Temesvar, 68. Weisskirchen, 69. Karlsburg, 70. Klausenburg, 71. Karlstadt, 72. Agram, Besatzungs-Brigade in Zara. Die 41. bis 46., 51., 52., 73. bis 84. Infanterie-Brigade wird erst im Mobilisirungsfalle aufgestellt.

Sitze der Cavallerie-Brigade-Commanden.

1. Wien, 2. Linz, 3. Marburg, 4. Budapest, 5. Pressburg, 6. Kaschau, 7. Temesvar, 8. Prag, 9. Pardubitz, 10. Brünn, 11. Tarnow, 12. Hermannstadt, 13. Agram, 14. Przemysl, 15. Debreczin, 16. Oedenburg, 17. Güns, 18. Stuhlweissenburg, 20. und 21. Lemberg. Die 19. Cavallerie-Brigade wird erst im Mobilisierungsfalle aufgestellt.

Die Zusammensetzung der Garnisonen.

Nieder-Oesterreich: Wien 8 Inf.Reg., 1 Jäg.Bat., 2 Cav.Reg., 1 Train-Reg., 2 Art.Reg., 2 Fest.Art.Bat., 1 Genie-Bat., 2 Garnisons-Spitäler und Sanitätsstruppen-Abtheilungen, Hainburg 1 Jäger-Bat., Tulln 1 Inf.Reg., Bruck a. d. Leitha 1 Jäger-Bat., Mauer 1 Jäger-Bat., Korneuburg 1 Res.Reg., St. Pölten 1 Res.Reg., Stockerau 1 Cav.Reg., Wiener-Neustadt 1 Jäger-Bat., 1 Art.Reg., Krems 3 Genie-Bat. sammt Regiments-Stab, Baden 1 Garnisons-Spital.

Ober-Oesterreich: Linz 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Pion.Bat., 1 Spital, Freistadt 1 Jäg.Bat., Enns 1 Cav.Reg., Wels 1 Cav.Reg.

Salzburg: 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat.

Tirol und Vorarlberg: Innsbruck 1 Inf.Reg., 1 Kaiser-Jäger-Bat. mit Regiments-Stab, 1 Spital, Hall 1 Jäger-Bat., Borgo 1 Jäger-Bat., Cortina d'Ampezzo 1 Jäger-Bat., Riva 1 Inf.Reg., Bozen 1 Jäger-Bat., Cavalese 1 Jäger-Bat., Cles 1 Jäger-Bat., Trient 1 Inf.Reg., 1 Fest.Art.Bat., Pergine 1 Jäger-Bat., Roveredo 1 Jäger-Bat.

Steiermark: Graz 2 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Feld-Art.Reg., 1 Spital, Bruck a. d. Mur 1 Jäger-Bat., Marburg 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Pettau 1 Jäger-Bat., 1 Pion.B., Judenburg 1 Jäger-Bat., Cilli 1 Jäger-Bat.

Kärnten: Klagenfurt 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Tarvis 1 Jäger-Bat.

Krain: Laibach 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Art.Reg., 1 Spital.

Küstenland: Triest 2 Inf.Reg., 1 Inf.-Bat., 1 Spital, Görz 1 Inf.Reg., 1 Jäger-Bat., Pola 1 Inf.Reg., 1 Fest.Art.Bat., Haupt-Kriegshafen.

Dalmatien: Zara 1 Inf.Reg., Spalato 1 Res.Reg., Ragusa 1 Jäger-Bat., 1 Fest.Art.Bat., 1 Spital, Cattaro 1 Inf.Reg.

Böhmen: Prag 4 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Train-Reg., 1 Feld-Art.Reg., 1 Genie-Bat., 1 Pion.Bat., 1 Spital, Reichenberg 1 Jäger-Bat., Josefstadt 1 Inf.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Art.Reg., 1 Fest.Art.Bat., 1 Spital, Jičín 1 Res.Reg., Časlau 1 Res.Reg., Kuttentberg 1 Jäger-Bat., Königgrätz 1 Inf.-Reg., 1 Res.Reg., Pilsen 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., Pisek 1 Res.Reg., Budweis 1 Inf.Reg., Neuhaus 1 Res.Reg., Prachatic 1 Jäger-Bat., Wittingau 1 Jäger-Bat., Theresienstadt 2 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., 1 Fest.Art.Bat., 1 Spital, Eger 1 Res.Reg., Komotau 1 Jäger-Bat., Kaaden 1 Jäger-Bat., Jungbunzlau 1 Res.Reg., Pardubitz 1 Cav.Reg., Brandeis 1 Cav.Reg., Klattau 1 Cav.Reg.

Mähren: Brünn 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Cav.Reg., 1 Spital, Iglau 1 Inf.Reg., Znaim 1 Jäger-Bat., Klosterbruck 1 Inf.Reg., Kremsier 1 Res.Reg., Prossnitz 1 Cav.Reg., Olmütz 2 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Art.Reg., 1 Fest.Art.Bat., 3 Genie-Bat. mit Regiments-Stab, 1 Spital.

Schlesien: Troppau 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., Teschen 1 Jäger-Bat.

Galizien: Lemberg 3 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Art.Reg., 1 Spital und Sanitäts-Abtheilung, Krakau 4 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., 1 Fest.Art.Bat.,

1 Genie-Bat., 1 Spital, Tarnopol 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Zloczow 1 Res.Reg., Brody 1 Jäger-Bat., Lancut 1 Cav.Reg., Grodek 1 Cav.Reg., Zolkiew 1 Cav.Reg., Brzezan 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Tarnow 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Cav.Reg., Wadowice 1 Res.Reg., Neu-Sandec 1 Res.Reg., Rzeszow 1 Res.Reg., Przemysl 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Jaroslau 1 Jäger-Bat., Stryj 1 Res.Reg., Sanok 1 Res.Reg., Sambor 1 Res.Reg., Kolomea 1 Res.Reg., Stanislau 1 Res.Reg.

Bukowina: Czernowitz 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat.

Ungarn: Budapest 4 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Train-Reg., 1 Feld-Art.Reg., 1 Fest.Art.Bat., 1 Genie-Bat., 2 Spitäler, 1 Sanitäts-Abtheilung, Pressburg 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Pion.Bat., 1 Spital, Trencschin 1 Res.Reg., Oedenburg 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Cav.Reg., Raab 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Gross-Kanizsa 1 Res.Reg., Kaschau 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Spital, Eperies 1 Res.Reg., Miskolcz 1 Inf.Reg., Losoncz 1 Res.Reg., Erlau 1 Res.Reg., Nagy-Mihály 1 Cav.Reg., Gyöngyös 1 Cav.Reg., Gross-Wardein 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., Debreczin 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Arad 1 Res.Reg., Alt-Arad 1 Cav.Reg., Szolnok 1 Res.Reg., Szathmár 1 Res.Reg., Munkács 1 Res.Reg., Unghvár 1 Res.Reg., Neusohl 1 Jäger-Bat., Gran 1 Res.Reg., Neuhäusel 1 Cav.Reg., Sanct Georgen 1 Cav.Reg., Komorn 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Feld-Art.Reg., 1 Fest.Art.Bat., 1 Spital, Kecskemét 1 Res.Reg., Kaposvár 1 Res.Reg., Fünfkirchen 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Stuhlweissenburg 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., Güns 1 Cav.Reg., Keszthely 1 Cav.Reg., Czepléd 1 Cav.Reg., Maria Theresiopel 1 Cav.Reg., Neusatz 1 Res.Reg., Zombor 1 Res.Reg., Temesvar 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., 1 Feld-Art.Reg., 1 Spital, Weisskirchen 1 Inf.Reg., 1 Cav.Reg., Gross-Becskerek 1 Res.Reg., Szegedin 1 Res.Reg., Karansebes 1 Res.Reg.

Siebenbürgen: Hermannstadt 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Cav.Reg., 1 Feld-Art.Reg., 1 Spital, Broos 1 Res.Reg., Kronstadt 1 Inf.Reg., 1 Cav.Reg., Fogaras 1 Res.Reg., Székely-Udvarhely 1 Jäger-Bat., Karlsburg 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., Klausenburg 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., Bistritz 1 Res.Reg., Maros-Vásárhely 1 Res.Reg.

Kroatien: Agram 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Cav.Reg., 1 Spital, Belovar 1 Res.Reg., Karlstadt 1 Inf.Reg., Ottočac 1 Res.Reg., Esseg 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., 1 Fest.Art.Bat., Peterwardein 1 Inf.Reg., 1 Res.Reg., Ruma 1 Cav.Reg.

Bosnien und Herzegovina (vor der Insurrection): Sarajevo 2 Inf.Reg., 2 Cav.Escadr., 1 Spital, Višegrad 1 Inf.Reg., Plevlje 1 Inf.Reg., Gorazda 1 Inf.Reg., Priepolje 1 Jäger-Bat., Maglaj 1 Inf.Reg., Travnik 1 Inf.Reg., Livno 1 Jäger-Bat., Bihać 1 Inf.Reg., Banjaluka 1 Inf.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Cav.Escadr., Bjelina 1 Inf.Reg., Dolnj Tuzla 1 Inf.Reg., 1 Cav.Escadr., Mostar 1 Inf.Reg., 1 Jäger-Bat., 1 Spital, Nevesinje 1 Jäger-Bat., Trebinje 1 Inf.Reg., Bilek 1 Jäger-Bat., Stolac 1 Inf.Reg., Gačko 1 Jäger-Bat.

Bei den Infanterie-Regimentern sind in der Regel alle 3 Bataillone mit dem Regimentsstabe vereinigt; die Reserve-Regimenter, welche aus 2 Bataillonen bestehen, sind in den Ergänzungsbezirks-Stationen untergebracht. In den Stabs-Stationen der Cavallerie-Regimenter sind nur in seltenen Fällen auch die Escadronen bequartirt, die letzteren haben ihre Standorte zumeist in der Umgebung der Stabs-Station.





KARTE der TERRITORIAL- EINHTEILUNG DES K. K. HEERES
 und der beiden Landwehren, der Verteilung der Garnisonen sowie des Verhältnisses der Kriegsdiensttauglichkeit von FRANZ RITTER VON LE MONNIER.

— Grenzen der General- und Militär-Commanden
 — Grenzen des Ergänzungsbereiches

Vonden ärztlich Untersuchten waren nach einem 7-jährigen Durchschnitt tauglich:

10-19%	20-29%	30-39%
40-49%	50-59%	60-69%
70-79%	80-89%	90-99%

Verteilung der Garnisonen am 1. Jänner 1881:

- Garnisonen bis 100 Mann
- Garnisonen 100 bis 500
- Garnisonen 500 bis 1000
- Garnisonen 1000 bis 2000
- Garnisonen 2000 bis 3000
- Garnisonen 3000 bis 5000
- Garnisonen 5000 bis 10000
- Garnisonen 10000 bis 20000
- Garnisonen 20000 bis 30000
- Garnisonen 30000 bis 40000
- Garnisonen 40000 bis 50000
- Garnisonen 50000 bis 60000
- Garnisonen 60000 bis 70000
- Garnisonen 70000 bis 80000
- Garnisonen 80000 bis 90000
- Garnisonen 90000 bis 100000

Die roth unterstrichenen Orte sind die Sitze der Landwehr resp. Honved-Bataillone blau Ergänzungsbereichs-Commanden.

Ed. Hölzel's geogr. Institut in Wien.

Verlag von Ed. Hölzel in Wien.

Abgrenzung und administrative Eintheilung
der
Militär-Territorial-Bezirke
in der
österreichisch-ungarischen
MONARCHIE
mit Angabe der politischen Eintheilung der Monarchie nach Kronländern,
dann Bezirkshauptmannschaften beziehungsweise Comiten
von
LADISLAUS HRUBANT
k. k. Lieutenant d. R.
Maassstab 1: 2.500.000.
Verlag von Eduard Hölzel in Wien
1902.



Zeichen- und Farben-Erklärung.

- Abgrenzung des Militär-Territorial-Bezirks.
- Nummer des Corps-Commandos.
- M.C. Militär-Commando in Zara.
- Abgrenzung des Heeres- u. Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirks.
- 56 Nummer des Heeres-Ergänzungs-Bezirks-Commandos.
- K.M. Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirk.
- Abgrenzung des Heeres- u. Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bez.-Comm.

Die drei Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirke sind durch verschiedene Schraffuren bezeichnet.

Abgrenzung und administrative Eintheilung der Militär-Territorial-Bezirke.

Militär-Territorial-Comand.	Amtsbezirk	Geographisch-politische Abgrenzung	Eintheilung in Heeres- und Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirke. (Nummer und Amtssitz.)
I.	Krakau	West-Galicien	10 Presmyśl, 13 Krakau, 30 Now-Sandez, 40 Rzeszów, 45 Sanok, 56 Wadowice, 57 Tarnów, 77 Sambor, 90 Jaroslaw.
II.	Wien	Niederösterreich, Oberösterreich u. Salzburg	4 Wien, 49 St. Pölten, 84 Wiener-Neustadt, 14 Linz, 59 Salzburg.
III.	Graz	Styrien, Kärnten, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Triest u. Istrien	27 Graz, 47 Mariburg, 87 Glinz, 7 Klagenfurt, 17 Laibach, 97 Triest, Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirk (Triest).
IV.	Budapest	Ungarn	6 Neuzadt, 22 Zombor, 23 Budapest, 28 Kockemet, 41 Kaposvár, 53 Fünfkirchen, 68 Solnok, 69 Suhlweissenburg, 96 Theresopol.
V.	Pressburg		13 Komorn, 19 Raab, 26 Gran, 48 Gross-Kanizsa, 71 Trencsen, 72 Pressburg, 76 Odenburg.
VI.	Kaschau		5 Szathmar-Nemeti, 23 Losoner, 34 Kaschau, 60 Hrisa, 62 Munkacs, 66 Ungvár, 87 Eperies, 88 Marmaros-Steier.
VII.	Tomsevár		29 Gross-Hecken, 33 Arad, 37 Grosswardein, 39 Debrecen, 42 Karansebes, 45 Segedin, 61 Tomsevár, 83 Weiskirchen, 101 Bákó-Csaba.
VIII.	Prag	Böhmen	11 Pisek, 28 Prag, 35 Pilsen, 73 Eger, 75 Neuhauz, 88 Berann, 91 Budweis, 102 Beneschau.
IX.	Josstadt		18 Kolingritz, 21 Opatowitz, 26 Jungbunzlau, 45 Theresienstadt, 74 Jidlowitz, 92 Komotau, 94 Turan, 98 Hohenmauth.
X.	Brünn	Mähren u. Schlesien	1 Troppau, 100 Tschenuz, 3 Krenier, 8 Brünn, 54 Olmütz, 81 Iglau, 93 Schabatz, 99 Znaim.
XI.	Leubuz	Ostgalicien und Bukowina	9 Stryj, 15 Tarnopol, 20 Lemberg, 55 Bressan, 58 Stanislaw, 90 Zloczow, 98 Gródzisk, 85 Czortkow, 84 Kolomei, 41 Czernowitz.
XII.	Hermannstadt	Siebenbürgen	3 Krenstadt, 51 Hermannstadt, 50 Karlsburg, 51 Klausenburg, 63 Marco-Vladislaw, 63 Hlortz, 64 Broos, 86 Székely-Udvároly.
XIII.	Agram	Croatien u. Slavonien	16 Belovar, 53 Agram, 70 Peterwardein, 78 Essig, 79 Odoz, 86 Karistad, Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirk (Fiume).
XIV.	Innsbruck	Tirol u. Vorarlberg	Innsbruck (Tiroler Jäger-Regiment).
XV.	Saratjevo	Occupations-Gebiet	
Militär-Comand. in Zara	Zara	Dalmatien	22 Spalato, Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirk (Zara).
			Zusammen 108 Heeres- und 3 Kriegs-Marine-Ergänzungs-Bezirke.